

## Aus Karstadt wird Ludwigsforum?

Ein neues Einkaufszentrum: Wir Bürger haben jetzt das Wort!



Karstadtgebäude mit Haupteingang in der Ludwigsstraße

Karstadt möchte sein Warenhaus an der Ludwigsstraße modernisieren und deutlich erweitern. Gemeinsam mit einem externen Investor soll ein großes Einkaufszentrum („Ludwigsforum“) neu gebaut werden, in dem neben Karstadt auch viele kleine Geschäfte Platz finden sollen.

Die SPD begrüßt grundsätzlich Investitionen in den innerstädtischen Einzelhandel sehr. Wenn das Ludwigsforum so realisiert wird, dass es sich organisch in das Stadtbild einfügt und dass ein fairer Wettbewerb möglich ist, sehen wir darin eine große Chance.

Das Ludwigsforum würde den Einzelhandel und das Stadtbild nachhaltig verändern. Umso wichtiger ist es, dass sich die Mainzerinnen und Mainzer jetzt einmischen im Rahmen der

### Bürgerbeteiligung (Beginn: 21. Juni).

Dass diese nun früher startet als es das Gesetz vorschreibt, ist ein Erfolg der SPD. Uns war schon im Winter klar: Die Bürgerbeteiligung muss starten, bevor Fakten geschaffen werden. Jetzt ist es allerhöchste Zeit!

Wir Bürgerinnen und Bürger können selbstbewusst unsere

Forderungen formulieren, denn Mainz ist als Einzelhandelsstandort besonders lukrativ. Wir haben schon deshalb großen Einfluss, weil einige benötigte Flächen der Stadt gehören – also unser Eigentum sind. Ohne die Zustimmung der Stadt wird es kein Ludwigsforum geben! Das wissen auch die beteiligten Unternehmen: der Haupteigentümer (Highstreet), der Hauptmieter (Karstadt) und der Investor (entweder ECE oder Multi Development).

Die SPD ist seit Monaten mit öffentlichen Veranstaltungen zum Ludwigsforum präsent: Der historische Gutenbergplatz (21. März), Fahrt nach Karlsruhe zu ECE (14. Mai), Infoveranstaltung (24. Mai), Fahrt nach Duisburg zu Multi (27. Mai), Aktionsstand (17. Juni). Pünktlich zum Start der Bürgerbeteiligung und zum Druck dieser Altstadtzeitung ist auch unser **SPD-Forderungskatalog** fertig geworden. Diskutieren Sie mit uns auch auf unserem Internetportal [ludwigsforum.de](http://ludwigsforum.de).

Andreas Behringer

## SPD fordert Kindergarten im Ludwigsforum

Die Kindergartenplätze in der Altstadt sind knapp. Das liegt vor allem daran, dass die passenden Räumlichkeiten fehlen. Der Bau des Ludwigsforums bietet die Chance, diesen Notstand zu lösen.

Deshalb beschloss die Altstadt-SPD in ihrer letzten Mitgliederversammlung, Gespräche mit Sozialdezernent Kurt Merkator und Bauderzentin Marianne Grosse zu

führen: Der Investor des „Ludwigsforums“ soll verpflichtet werden, einen Kindergarten einzuplanen. Dieser soll für die Kinder der Beschäftigten und der Altstädter offenstehen.

„Der Kindergarten wäre ein Beitrag für die soziale Infrastruktur dieser Stadt im Gegenzug für die vielen hundert Quadratmeter öffentlichen Mainzer Raums, auf denen das neue Einkaufszentrum



Kindergarten auf dem Dach des „Duisburg-Forum“

errichtet werden soll,“ so Vorstandsmitglied Dr. Gerhard Heck.

Christiane Leonhardt

## Unsere Forderungen

### Einzelhandel

1. Das Ludwigsforum ist in seiner Verkaufsfläche so zu dimensionieren, dass die gewachsene Einzelhandelslandschaft nicht gefährdet wird.
2. Bei der Geschäftsauswahl ist auf einen individuellen Charakter des Forums zu achten: keine Konzentration auf Filialisten, Bevorzugung inhabergeführten Einzelhandels, Förderung von Unternehmensgründungen.
3. Damit gewachsene Einzelhandelsstandorte nicht veröden, ist eine Verlagerung bestehender Geschäfte in das Ludwigsforum vertraglich auszuschließen.
4. Beim Branchenmix ist darauf zu achten, dass keine Überversorgung entsteht.
5. Der gesamte innerstädtische Einzelhandel ist weiterhin vor unfairem Wettbewerb in Randlagen (Gewerbegebieten) zu schützen. Eine weitere Aushöhlung des bewährten Zentrenkonzepts lehnen wir ab.

### Gestaltung

6. Die bauhistorischen Besonderheiten der Umgebung sind zu berücksichtigen. Daher muss der neue Bebauungsplan die gesamte Ludwigsstraße und den Gutenbergplatz umfassen.
7. Neue Gebäude am Gutenbergplatz sollen sich an den historischen Planungen orientieren und sie zeitgemäß interpretieren. Hierzu eignet sich hervorragend der „Leitbau“ Gutenbergplatz 1.
8. Der historische Leitbau soll für die Höhe der Gebäudeteile an der unteren Ludwigsstraße (Richtung Gutenbergplatz) maßgebend sein.

weiter auf Seite 3

ECE:

## Blick nach Karlsruhe

Zehn Bürger informierten sich im Einkaufszentrum „Ettlinger Tor“ in Karlsruhe, auf Einladung von ECE-Geschäftsführer Gerd Wilhelmus.

Karlsruhe, mit etwas mehr Einwohnern als Mainz, hatte im Spannungsfeld zwischen Stuttgart und Mannheim an Attraktivität verloren. Darunter litt auch der Einzelhandel der Innenstadt. Die Wirtschaftsförderung begrüßte die Initiative von ECE, eine frei werdende Fläche am Ettlinger Tor Platz mit weiteren Grundstücken für den Neubau eines Einkaufszentrums zu nutzen.

**Die Stadt und ECE konnten sich auf die gleichen Ziele einigen**

- Stärkung der Innenstadt als Handelsstandort und Belebung der südlichen Innenstadt mit Kerngebietsfunktion (City-Süd-Erweiterung)

- Hoher Gestaltungsanspruch

**So sieht das Ergebnis aus**

- 130 Geschäfte (alle vermietet),

- 850 Park-Plätze (im 2. und 3. OG),

- Die halbjährlichen Zählungen bestätigen, dass Karlsruhe in fünf Jahren ca. 150.000 Fußgänger dazugewonnen hat. Eine Verödung der bisherigen Innenstadt hat nicht stattgefunden; Studien belegen stattdessen eine erhöhte Anziehungskraft der Innen-

adt und eine höhere Kaufkraftbindung von Karlsruhe im Umland.

**Die lokalen wirtschaftlichen Auswirkungen sind**

- Großinvestition von ca. 220 Mio. € mit regionalwirtschaftlichen Folgeeffekten, mietpreisdämpfende Wirkung in der 1a-Lage,

- Der Bau des neuen Centers hat erhebliche (Modernisierungs-) Investitionen in den bestehenden großen Einzelhandelshäusern ausgelöst.

- Das neue Zentrum hat positive Auswirkungen auf die ganze Innenstadt.

- Das City-Marketing wurde gestärkt (Imagewerbung).

Ein straffer Zeitplan und nur etwas mehr als zwei Jahre Bauzeit hat die Beeinträchtigungen auf ein Minimum beschränkt. Um die städtebaulichen Fragen zügig zu klären, wurden mehrere Architekturbüros in einem gemeinsamen Planungsverfahren beauftragt. Mit dem Sieger wurde das Vorhaben realisiert.

Beim Rundgang fiel auf, dass auf eine Mischung der verschiedenen Branchen und Einzelhandelsformen Wert gelegt wurde; jedoch war in der optischen Erscheinung der Geschäfte weniger Individualität zu sehen.

Jürgen Hoffmann

Multi Development:

## Blick nach Duisburg

Was bedeuten 30.000 Quadratmeter Verkaufsfläche, wie kann so etwas aussehen? Diese Frage trieb die Bürgerinnen und Bürger um, die sich am Freitag, den 27. Mai, am Hauptbahnhof einfanden, um nach Duisburg zu fahren und ein Einkaufszentrum von Multi-Development, einem der Bewerber um das Einkaufszentrum rund um Karstadt, in Natur zu erleben.

Die Mall ist doppelt so groß wie das geplante Mainzer Projekt und dennoch passt sie sich organisch in das Stadtbild ein. Die Fußgängerzone führt mitten durch das Bauwerk hindurch und ganz oben krönt ein gut frequentierter Kindergarten das kommerzielle Zentrum. Dieser ist nicht nur eine Tagesstätte für Kinder der Duisburger Innenstadt; auch Kunden können während ihres Einkaufs ihre Kinder in kundige Hände abgeben, um in aller Gelassenheit shoppen zu gehen.

**Stärkt den Standort**

Auch kommerziell ist die Duisburger Mall ein Gewinn: Bevor das Einkaufszentrum errichtet wurde, setzten die Duisburger 90% des in Duisburg verdienten Geldes im dortigen Einzelhandel um, seit Fertigstellung der Mall sind es 96%, Tendenz steigend.

Erfreulich war die Begegnung mit Martin Hüls, Regionalleiter von Multi Development. Er ließ sich – anders als ECE zwei Wochen zuvor – gerne in

die Karten schauen und präsentierte die Bebauungsentwürfe, die „Multi“ bereits für die Mainzer Mall entwickeln ließ. Schon alleine deshalb hat sich die Fahrt nach Duisburg rentiert. Marin Hüls begrüßte ausdrücklich die Bürgerbeteiligung im Vorfeld eines so exponierten Objektes, wie es zweifelsfrei das Ludwigsforum ist. Flexibilität und Kooperationsbereitschaft nannte auch Martin Osenger, einer der Duisburger Bürgermeister, als Stärken des Investors aus den Niederlanden. Duisburg habe so gute Erfahrungen gesammelt, dass dort bereits das dritte Projekt mit Multi geplant ist.

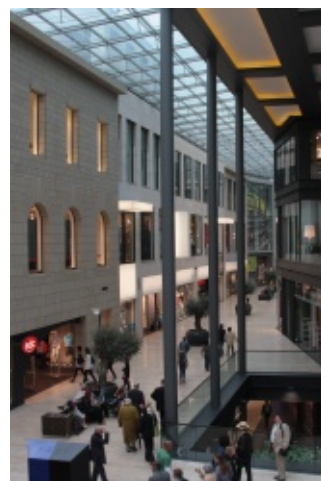
**Mainz, schöner, moderner und lebendiger**

Einer der Haupteindrücke, den die Gruppe aus Duisburg mitnimmt, ist der Gedanke: Mainz könnte schöner werden, moderner, lebendiger durch die neue Mall. Reizvolle Außenfassaden in moderner Architektur statt blinder Wände, begrünte Dächer statt Blech und vielfältige Angebote statt austauschbarer Filialroutine könnten eine Zukunftsperspektive der Lu sein. Noch ist Zeit die Bürgerinteressen bezüglich Architektur und Verkehrsführung zu berücksichtigen. Hier haben nicht nur die Altstadtbewohner die Chance das Gesicht ihrer Stadt mitzugestalten.

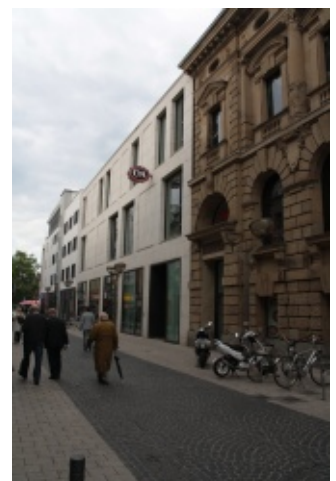
Christiane Leonhardt



ECE: Karlsruhe "Ettlinger Tor"

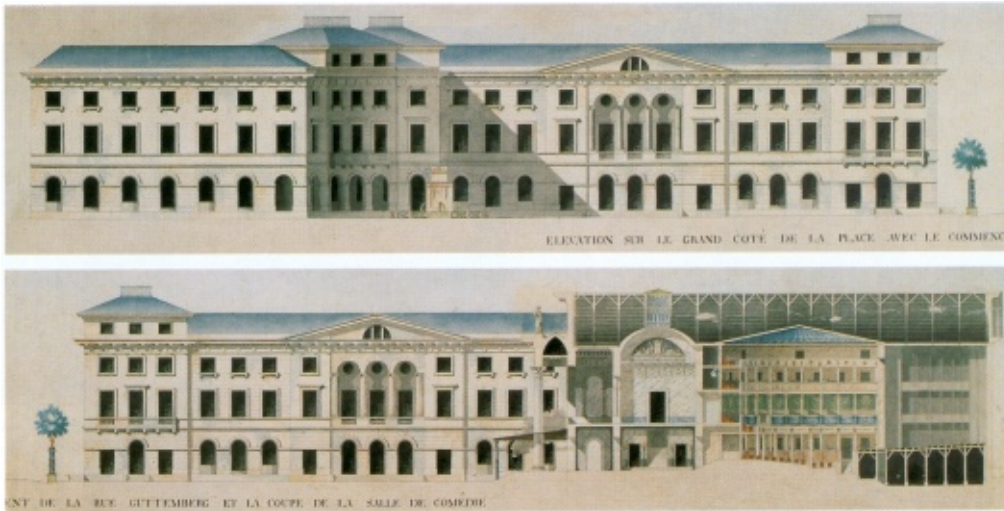


Multi Development: "Duisburg Forum"



## Der alte Gutenbergplatz – eine französisch-deutsche Meisterleistung

Einer der glanzvollsten Plätze und eine der vornehmsten Straßen „Frankreichs“:



Westseite des Gutenbergplatzes nach einem Entwurf von St. Far aus dem Jahr 1805. Das Haus Gutenbergplatz 1 (untere Abbildung links) wurde 1808 als Auftakt der Platzrandbebauung errichtet. Bild: Stadtarchiv Mainz

Das war das städtebauliche Ziel des napoleonischen Dekrets vom 1. Oktober 1804 für den Wiederaufbau der seit 1793 weitgehend zerstörten Mitte von Mainz. Mit dieser anspruchsvollen Planungsaufgabe betraut wurde der Département-Baumeister Eustache de St. Far. Ihm verdanken wir den großzügigen Straßendurchbruch zum heutigen Schillerplatz.

Besonders am Herzen lag der französischen Administration der neue Platz zu Ehren Johannes Gutenbergs, eines auch aus Sicht der französischen Revolutionäre ganz großen Europäers. Hierfür arbeitete St. Far gleich mehrere Varianten aus. Allen gemeinsam waren klassizistische Fassaden für die Platzwände mit eleganten Arkaden in den Erdgeschossen. Eine strenge

Achsensymmetrie sollte dem Platzraum städtebauliche Würde verleihen. Schon 1808 entstand nach diesen Plänen das Haus Gutenbergplatz 1. Auch in der nachfranzösischen Zeit blieben die Ideen St. Fars gestalterische Richtschnur für alle Neubauten auf dem Gutenbergplatz. Obwohl die Eigentümer immer wieder kleinere Abweichungen durchsetzten.

Nicht nur Mainzer Bürger, auch viele Reiseschriftsteller fanden lobende Worte für „einen der schönsten Plätze Deutschlands“. Nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs war es damit vorbei. Das geniale Konzept St. Fars spielte schon in den Wiederaufbauplänen der Nazizeit keine Rolle mehr. Wen wundert's. So scheint bis heute das teilweise wiederhergestellte Haus Guten-

bergplatz 1 wie aus der Zeit gefallen. Einsam gewordener Zeuge einer Ära, die auch für Mainz den Aufbruch in eine Epoche der politischen Emanzipation bedeutete. Mit der beabsichtigten Karstadt-Erweiterung bietet sich die einmalige Chance, den nazifundierten Irrweg der Nachkriegszeit zu verlassen und dem Gutenbergplatz seine ursprüngliche Würde zurückzugeben. In der Tat lässt sich die Uridee des Revolutionsbaumeisters St. Far aufs Neue erkennbar machen. Der erste Schritt dorthin: Das napoleonische Bauzeugnis Gutenbergplatz 1 wird aus seiner Solitärstellung befreit. Seine kennzeichnende Bautypologie erhält ihre Entsprechung beim Karstadt-Neubau gegenüber.

Hartmut Fischer



v.l.n.r Gutenbergplatz um 1895, Gutenbergplatz 1951 und heute  
Bild: Links und Mitte Stadtarchiv Mainz

### Unsere Forderungen

An der oberen Ludwigstraße (Richtung Schillerplatz) sind die heutigen Gebäudehöhen beizubehalten, um nicht den Domblick vom Fastnachtsbrunnen aus zu versperren.

9. Für alle anderen Gebäudeteile hat zu gelten: Keinesfalls darf die historische Altstadt überragt werden. Auf dem Dach darf kein offenes Parkdeck entstehen.

10. Ein Gestaltungswettbewerb ist durchzuführen. Kleinteilige Fassadenstrukturen sind zu bevorzugen, um den Neubau so weit wie möglich in die Altstadt zu integrieren.

11. Zur Öffnung gegenüber der Umgebung sind Schaufenster unverzichtbar.

12. Der Einsatz mainz-typischer Fassaden-Materialien wie roter Sandstein ist gewünscht.

13. Das historische Eckgebäude Eppichmurgasse / Weihergartenstraße ist einschließlich Hof zu erhalten.

14. Auf der neuen Gebäudefront am Bischofsplatz ist zeichnerhaft an das früher dort stehende Bischöfliche Palais zu erinnern. Das Portal ist hierin zu integrieren.

15. Es ist zu prüfen, wie eine Gepäckaufbewahrung (z.B. für Einkäufe) im Ludwigsforum realisiert werden kann.

#### Soziales

16. In das Ludwigsforum ist eine Kindertagesstätte zu integrieren.

17. Auf Barrierefreiheit ist besonderer Wert zu legen.

18. Möglichst viel öffentlicher Raum ist beizubehalten.

#### Ökologie

19. Für Bau und Betrieb des Ludwigsforums sind hohe ökologische Standards anzuwenden. Verbrauch und Emissionen sind unter den Gesichtspunkten von Effizienz und Suffizienz zu minimieren. Der aktuelle Stand der Technik ist zu nutzen.

weiter auf Seite 4

## Unsere Forderungen

20. Auf den Dachflächen, die nicht für Gastronomie, Kindergärten und Begrünung reserviert sind, sind Solar-Anlagen zu errichten.

21. Bestehende Bäume sind zu erhalten und während der Baumaßnahmen zu schützen.

### Wege und Zugänge

22. Um die bestehenden Einzelhandelsquartiere im Umfeld des Ludwigsforums nicht abzuschneiden, muss sich das Ludwigsforum durch viele Zugänge in alle Richtungen öffnen.

23. Der jetzige Fußgänger-durchgang vom Gutenbergplatz zur Fuststraße ist als Passage beizubehalten.

24. Die Fuststraße und Ep-pichmauergasse dürfen als öffentlicher Straßenraum keine Einschränkungen erfahren.

25. Lieferverkehr und Müllab-fuhr dürfen nicht auf den Gutenbergplatz verlagert werden.

26. Um das Ludwigsforum gut an den ÖPNV anzuschließen, ist auch ein Zugang zur Bushaltestelle Pfaffengasse einzurichten.

### Parken

27. Die Zahl der Parkplätze im Ludwigsforum ist auf das heutige Maß zu begrenzen, um den Parkverkehr auch in andere Parkhäuser zu leiten.

28. Die „Parkplatz-Ablöse“ des Investors soll auch zur Förderung des ÖPNV oder Radverkehrs ausgegeben werden dürfen.

29. Das Parkleitsystem der Stadt Mainz ist auf den Prüfstand zu stellen.

30. Am und im Ludwigsforum sind ausreichend Fahrradab-stellmöglichkeiten zu installieren.

Wir freuen uns auf Ihre Meinung und Ihre Unterstützung!

Schreiben Sie uns:

[info@spd-mainz-altstadt.de](mailto:info@spd-mainz-altstadt.de)

# KOMMENTAR

## Sarrazin und die SPD

von Dr. Gerhard Heck

„Die SPD Altstadt ist mit dem Verbleib Thilo Sarrazins in der SPD nicht einverstanden.“ Dies schrieben wir im Mai 2011 an unseren SPD Vorsitzenden Sigmar Gabriel. Der Ortsverein wollte keineswegs die Diskussion über Thilo Sarrazins Buch „Deutschland schafft sich ab“ von vorne beginnen, sondern damit in Erinnerung rufen, dass dessen Thesen von einem sich vererbenden Zusammenhang von sozialer Armut, bescheidener Intelligenz und dem Tragen eines Kopftuchs nicht diesen Wirbel ausgelöst hätten, wenn nicht ein exponierter Sozialdemokrat sie formuliert hätte.

Die statistischen Daten, die Sarrazin zusammengetragen hatte, waren bekannt, und über sie wurde immer wieder in der Presse berichtet. Die verantwortlichen Journalis-

ten schrieben dabei insbesondere sozialdemokratischen Politikern ins Stammbuch, sich für mehr gesellschaftliche Aufklärung sowie für mehr schulische und berufliche Bildung junger Migranten aus muslimischen Ländern stark zu machen. Doch es geschah anscheinend nicht genug, auch nicht von Senator Sarrazin selbst als er in Berlin politische Verantwortung trug.

Im Fall Sarrazin geht es nicht um Meinungsfreiheit in der SPD. Sarrazin benutzte seine Mitgliedschaft, um genau das Gegenteil dessen in hunderttausendfacher Auflage zu verbreiten, wofür die SPD seit 150 Jahre eintritt: Gegen Diskriminierung aufgrund von Herkunft, sozialer Stellung oder religiöser Zugehörigkeit. Die Werbewirkung eines medienwirksamen Streits war programmiert, wenn nicht sogar einkalkuliert.

Das Parteiausschlussverfahren wurde jetzt überraschend abgebrochen, weil Sarrazin

erklärte: „Mir lag es fern... Gruppen insbesondere Migranten, zu diskriminieren.“ Von einer Zurücknahme seiner Thesen war mit keinem Wort die Rede.

Bleibt die Frage, ob der Diskriminierungsvorwurf, den der Bundesvorstand unserer Partei noch vor ein paar Monaten zum Ausschluss-Antrag bewog, plötzlich ohne Bedeutung ist, weil der Täter erklärt, seine Tat habe ihm „ferngelegen“. Kann man in der SPD jetzt jede politische Bombe legen, wenn man hinterher nur erklären muss, die katastrophalen Folgen der Bombenexplosion hätte man nicht bedacht?

Im Kern geht es um die Frage, ob eine Partei zu ihren Werten steht, auch dann wenn der Wind der öffentlichen Meinung ihr ins Gesicht weht. Im Fall Sarrazin konkret geht es um die Frage nach Identität und Glaubwürdigkeit unserer Partei.

Da wartet jetzt viel Arbeit auf uns!

## Schluss mit dem Müll am Winterhafen!



Einer der neuen Müllbehälter mit Deckel auf der Winterhafenmole. Der Deckel verhindert, dass Vögel den Müll wieder aus der Tonne holen.

Der Freizeitbereich Winterhafen erhält zehn fest installierte Müllbehälter, „und damit endlich die dauerhafte Ausstattung, die der stadtnahe Freizeitbereich dringend braucht“, so Dr. Helga Mosler, SPD-Fraktion im Ortsbeirat Mainz-Altstadt. In einem

Antrag vom März 2011 hatte die Fraktion die Stadtverwaltung darauf aufmerksam gemacht, dass zwischen Fort Malakoff und Eisenbahnbrücke kein Papierkorb vorhanden sei und zudem die Aufstellung der sommerlichen Abfallbehälter zu spät erfolge. Schon im März hatte das warme Wetter viele Erholungssuchende auf die Mole gelockt, mangels Abfallbehältern häuften sich der Müll.

„Nun wurde seitens der Stadtverwaltung zugesichert, die zehn dauerhaften Papierkörbe zu installieren sowie die zusätzlichen sommerlichen Abfallbehälter künftig schon ab März am Victor-Hugo-Ufer und am Adenauerufer aufzustellen“, freut sich Dr. Helga Mosler über diesen Erfolg.

Christiane Leonhardt

## IMPRESSUM

V.i.S.d.P.  
SPD Mainz-Altstadt  
c/o Andreas Behringer  
Dagobertstr. 7  
55116 Mainz

### Die Autoren

Andreas Behringer, Hartmut Fischer, Dr. Gerhard Heck, Jürgen Hoffmann, Christiane Leonhardt (Redaktionsleitung), Dr. Helga Mosler

### Gestaltung

Stephan Vormerker  
[www.vormerker-kommunikationsgestaltung.de](http://www.vormerker-kommunikationsgestaltung.de)

### Kontakt

[info@spd-mainz-altstadt.de](mailto:info@spd-mainz-altstadt.de)

### Internet

[www.spd-mainz-altstadt.de](http://www.spd-mainz-altstadt.de)

